

WIENER SCHULE FÜR KUNSTTHERAPIE

Hannovergasse 13-15/5/R01, 1200 Wien
Tel.: +43 1 315 65 31 wsk@kunsttherapie-schule.at www.kunsttherapie-schule.at





Über uns

Wir sind ein unabhängiges Privatinstitut, das sich mit Erfolg der Aufgabe verschrieben hat, die Kunsttherapie in Österreich wieder anzusiedeln. Wir haben das Österreichische Standardcurriculum mit erstellt, den ersten österreichischen Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapeut*innen (ÖFKG) ins Leben gerufen und die Phronetische Kunsttherapie von Deutschland nach Österreich gebracht.

Seitdem erweitern wir unser Ausbildungsprogramm immer wieder entsprechend den neuesten Forschungsergebnissen und bereiten unsere Teilnehmer*innen darauf vor, aktuelle und künftige Anforderungen in ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld kompetent und aktiv auszugestalten.

Unsere Ausbildung ist nicht nur reine Wissensvermittlung, sondern auch Bildung im Sinne von Persönlichkeitsbildung.

Sie vermittelt neben wissenschaftlich-theoretischen Grundlagen einen tiefen Bezug zur Praxis, wobei Praxis sowohl die eigene Lebenspraxis als auch die spätere Berufspraxis umfasst.

Thema der Ausbildung ist nicht nur die Kunst der Begleitung von Menschen, die sich an einem ganzheitlichen Menschenbild, einer achtsamen Haltung und tiefer Erfahrung orientiert, sondern auch die Freude an den vielfältigen Möglichkeiten der künstlerischen Sprache.

Die kontinuierliche 4-jährige persönliche Begleitung durch die Gruppe und die Ausbilder*innen bildet den Rahmen für eine Erweiterung der persönlichen und beruflichen Kompetenzen.



Kunsttherapie im allgemeinen

Die Kunsttherapie wird zur therapeutischen Begleitung, Weiterentwicklung und Persönlichkeitsentfaltung eingesetzt. Durch ihren ganz spezifischen Zugang weckt sie die schöpferischen Kräfte im Menschen und schafft neue Lebensmöglichkeiten. Der konkrete gestalterische Zugang ermöglicht neue Sichtweisen, deckt bisher im Verborgenen schlummernde Lösungsmöglichkeiten auf und kann Probleme in einem neuen Licht zeigen. Kunsttherapeutisches Handeln ist nicht nur Probehandeln. Die direkte Handlung erfordert einerseits oft Mut, ermöglicht aber auch Freude und Sinn zu erfahren wie auch neue Handlungsmöglichkeiten ins tägliche Leben mit zu nehmen.

Kunsttherapeut*innen begleiten den Prozess der Selbstgestaltung mit einer fundierten Kenntnis der inneren Dynamik der Psyche, der gestalterischen Prozesse und ihrer sinnlich sinnhaften Ausformungen. Die Tiefe der Einsichtsmöglichkeiten

eines/r Kunsttherapeut*in, aus welchem Grund heraus ein Mensch gerade so gestaltet und nicht anders, welche Interventionen den Formungsprozess fördern oder ermöglichen und welches Setting dazu notwendig ist, bestimmen den Erfolg der kunsttherapeutischen Begleitung. Deshalb ist uns tiefenpsychologische und methodische Schulung ein ebenso großes Anliegen wie die Erfahrung der gestalterischen Mittel der Bildenden Kunst (Zeichnen, Malen, skulpturelle Arbeit, Performance, Installation, Video und Fotografie, Natur und Kunst) und des künstlerischen Prozesses.

Eine Besonderheit der Ausbildung an der Wiener Schule für Kunsttherapie ist die Vermittlung von phronetisch-kunsttherapeutischen Tools und Methoden, die aufgrund langjähriger Forschung und Praxiserprobung wirksam und heilsam eingesetzt werden können.

Zur Phronetik und phronetischen Kunsttherapie



Phronetik ® ist der geschützte Name für eine Methodik und Theorie, die seit den 80er Jahren von Irmgard Maria Szarke entwickelt wurde und weiter entwickelt wird.

Die drei wesentlichen Grundlagen der Phronetik sind ihr Menschenbild, die Haltung der aktiven Communio und die Theorie der Gestaltbildung, also die Weise, wie etwas in dieser Welt Gestalt annimmt.

Phronetische Kunsttherapie heißt, den Selbstheilungskräften, der Lebensbewegung, Raum und Ausdruck zu geben, den begleitenden Gefühlen ebenfalls. Jede/r phronetische Kunsttherapeut*in lernt die Sprache der Bilder, ihre Vokabeln, ihre Syntax, ihre Grammatik. Lernt, Förderliches wie auch Verstellendes in den Gestaltungen des/der Klient*in zu erkennen und für den Prozess nutzbar zu machen. Er/sie lernt, den Menschen in seine Lebensgestaltung zu begleiten mit, durch und über die Form. Er/sie weiß, dass Neugestaltung jederzeit möglich ist und der/die Klient*in in all seinen/ihren Bedingungen

und der Notwendigkeit des ja hierzu - denn erst das ja ist der erste Schritt, die Not zu wenden - immer auch an der Schwelle des Morgen steht: der Umsetzung SEINER/IHRER Möglichkeiten.

In der phronetischen Kunsttherapie ist die Gestaltung, das Bild selber Träger des Prozesses - in all der Vielfalt und Tiefe der bildnerischen Sprache und ihrer Möglichkeiten. Wir werden oft gefragt, ob die Wiener Schule für Kunsttherapie auch multimedial ausgerichtet ist - unsere Antwort auf diese Frage ist immer so: da gibt es ein tiefes Wissen in den Menschen, um die Vielfalt der Formmöglichkeiten und die Freiheit, in der man einen Menschen - auch sich selbst - dort abholen möchte, wo er gerade steht - im Hier und Jetzt.

Ausbildungsverständnis



Prozess.

Die Kunsttherapeutische Weiterbildung ist für uns ein Prozess, der die Persönlichkeit als Ganzes erfasst. Identitätsarbeit und Selbstentwicklung zusammen mit dem kognitiven Verstehen emotionaler Erfahrung und körperlichen Erlebens bilden die professionelle Grundlage für das spätere kunsttherapeutische Handeln. Wir sind immer auch selber das Instrument unseres therapeutischen Handelns.

Ziel.

Unser Ziel ist es, in jede/r Teilnehmer*in ihre/seine spezifischen Fähigkeiten und Talente zu fördern und zu wecken. Um diese individuelle und persönliche Begleitung zu ermöglichen, bieten wir die Ausbildung in Form einer kontinuierlichen Gruppe mit begrenzter Teilnehmer*innenzahl an.

Kompetenz.

Die didaktischen Elemente der Wissens- und Methodenvermittlung ermöglichen eine sichere Grundlage für das spätere kunsttherapeutische Handeln. Mit vielen praktischen Übungen und den begleitenden Studien der Teilnehmer*innen fördern wir die individuellen Kompetenzen bis hin zu einer eigenen beruflichen Identität als phronetische/r Kunsttherapeut*in.

Kunst.

Die Kunst, Therapeut*in zu sein, erwächst auch aus der Kenntnis der Gestaltungsmöglichkeiten, die im Bereich der Bildenden Kunst angesiedelt sind und die unterschiedlichsten Prozesse anregen und widerspiegeln: von der Malerei über die Fotografie, die Skulptur, das Relief, die Installation, der Land-Art bis hin zur Bewegung im Raum und der Körperbemalung.